

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 15 (1935)
Heft: 1

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der großen Geschichte des Merkantilismus des schwedischen Nationalökonomen Eli f. Heckscher ist soeben eine schöne englische Ausgabe erschienen: Mercantilisme. 2 Bände. London 1935, George Allen & Unwin. 472 + 420 S. 42 Sch. Sie ist nach der in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1933, S. 379—85) von Paul Keller ausführlich gewürdigten deutschen Ausgabe veranstaltet worden.

* * *

Eine neue, 4. Auflage hat ferner soeben Andreas Heuslers wohlbekannte Geschichte der Stadt Basel erlebt (Basel 1934, Frobenius. 192 S. Geb. Fr. 7.50). Das Werk hat trotz der inzwischen erschienenen großen Geschichte der Stadt Basel von Rudolf Wackernagel seinen sachlichen Wert als handliche Stadtgeschichte behalten. Es wird aber vor allem seinem Verfasser zu Liebe immer wieder gelesen werden.

* * *

In der Archivalischen Beilage der Historischen Blätter des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs wird in Heft 3 das Inventar des Stadtarchivs von Bruck an der Mur gegeben, dann der zweite Teil der Salzburger Archivberichte mit Inventaren verschiedener Pfarrarchive.

H. A.

Aus der Vereinigung schweizerischer Archivare.

11. Jahresversammlung.

Die 11. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare fand, vom schönsten Wetter begünstigt, am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Oktober 1934, unter dem Vorsitz von Staatsarchivar Dr. H. Ammann in Aarau statt.

Der Samstag Nachmittag war der Besichtigung von Alt-Aarau und seiner Sammlungen, insbesondere des in historischer und antiquarischer Hinsicht und wegen seiner schönen aus Muri stammenden Glasgemälde bemerkenswerten Antiquariums und der Kantonsbibliothek gewidmet. Am Abend vertiefte nach dem gemeinsam im Aarauerhof eingenommenen Nachtessen ein vom Vorsitzenden gehaltener Lichtbildervortrag über Alt-Aarau diese Eindrücke, und das vom Stadtrat in verdankenswerter Weise den Teilnehmern überreichte lesenswerte Büchlein « Alt-Aarau » von Hector Ammann wird diese weiterhin in der Erinnerung festzuhalten vermögen.

Die offizielle Sitzung fand am Sonntag Morgen im Großratsgebäude statt. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden berichtete zunächst Staatsarchivar Dr. P. Roth (Basel) über die Tätigkeit der Vereinigung im abgelaufenen Berichtsjahre, wobei er insbesondere die nun erfolgte Ausgestaltung der Zeitschrift für schweizerische Geschichte

zum Organ der Vereinigung hervorhob. Daran anschließend besprach Staatsarchivar Dr. A. L a r g i a d è r (Zürich) « Grundsätzliches über die Ordnung und Beaufsichtigung der Gemeindearchive », eine Frage, in der Zürich schon seit Jahrzehnten vorbildliche Arbeit geleistet hat. Wesentlich ist, daß im Kanton Zürich von rund 1000 Archiven, die dem Staatsarchivariat unterstellt sind, etwa 800 nach einheitlichem Schema inventarisiert und in geeigneten Räumlichkeiten untergebracht sind. Für die Lokalgeschichtsforschung ist dies eine äußerst nützliche Vorarbeit. Sodann berichtete Staatsarchivar Dr. H. A m m a n n (Aarau) über die Geschichte und die Bestände des Aargauischen Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek. Beide sind im Jahre 1803 gebildet worden: Das Archiv erhielt seine alten Bestände aus vorderösterreichischen und bernischen Sammlungen, die Bibliothek wurde wesentlich geäuftnet durch die Bücherbestände der säkularisierten Klöster Muri und Wettingen und den reichen Nachlaß des Barons von Zurlauben. In entsagungsvoller, jahrelanger Arbeit wurde der alte Teil des Staatsarchivs vor 1798 durch Dr. W. M e r z geordnet und inventarisiert.

Um 12 Uhr führte ein Postauto die Teilnehmer über die Liebegg und die Trostburg an den Hallwilersee, wo im Kurhaus Schloß B r e s t e n b e r g das Mittagessen eingenommen wurde. Am Nachmittage wurde dem neu restaurierten Wasserschlosse Hallwil und dem Eichberge noch ein Besuch abgestattet und dann die Mitteilung entgegengenommen, daß uns das kommende Jahr in G e n f wieder sehen soll.

B a s e l.

P a u l R o t h.